Stadt Dübendorf

Protokoll des Stadtrates

Sitzung vom **11.07.2013**

13-204 B3.5.3
Interpellation von Marcel Drescher betreffend "Einschulungs- und Kleinklassen in Dübendorf" 2013
Beantwortung (GR Geschäft-Nr. 195/2013)

Ausgangslage

Am 28. Februar 2013 reichte Marcel Drescher (GEU/glp) folgende Interpellation beim Gemeinderat ein:

„Einschulungs- und Kleinklassen in Dübendorf

Ausgangslage
In den letzten Jahren hat die Primarschulpflege Dübendorf die bestehenden Einschulungs- und Kleinklassen laufend aufgehoben und stattdessen die betroffenen Schüler in Regelklassen eingeteilt sowie anderweitige sonderpädagogische Massnahmen wie integrativen Förderunterricht, Therapien oder Versetzungen in private Sonderklassen ergriffen.

Diese Massnahmen stehen für einen beträchtlichen Anteil des Schulbudgets, weshalb es wichtig und sinnvoll ist, den Erfolg der getroffenen Massnahmen und die effektiven finanziellen Auswirkungen zu überprüfen. So kann sichergestellt werden, dass das Geld richtig investiert ist und allen betroffenen Kindern ein Mehrwert entsteht.

Daraus ergeben sich folgende **Fragen an den Stadtrat:**
1. Auf welchen Grundlagen hat die Primarschulpflege entschieden alle Einschulungs- und Kleinklassen aufzuheben?
2. Aus einer Zeitreihe der letzten 10 Jahre bitte eine Aufstellung der folgenden Kennzahlen liefern:
   - Anzahl der geführten Einschulungs- und Kleinklassen pro Schuljahr
   - Anzahl der in diesen Klassen insgesamt unterrichteten Schüler pro Schuljahr
   - Anzahl der Schüler pro Schuljahr, welche nicht in Regelklassen der PS Dübendorf unterrichtet wurden (Sonderschulungen und integrierte Sonderschulungen)
   - Gesamtkosten pro Schuljahr für Sonderschulungen
   - Gesamtkosten pro Schuljahr für die restlichen sonderpädagogischen Massnahmen
3. Welche qualitativen Auswirkungen aufgrund des Systemwechsels sind bisher festgestellt worden?
4. Welche Aussagen können gemacht werden in Bezug auf positive wie auch negative Auswirkungen in den Regelklassen durch die integrierten Kinder?“

Erwägungen

Die Begründung der Interpellation erfolgte an der Sitzung des Gemeinderats vom 8. April 2013. Über die Begründung findet keine Diskussion statt. Der Stadtrat hat gestützt auf Art. 51 Abs. 4 der Geschäftsordnung innert vier Monaten, d. h. bis spätestens 8. August 2013, schriftlich zu antworten.

Beschluss

1. Die Interpellation von Marcel Drescher vom 28. Februar 2013 wird wie folgt beantwortet:

Grundsätzliches
In dem Zeitraum der letzten zehn Jahre hat sich die Volksschule im Kanton Zürich durch das Volksschulgesetz vom 7. Februar 2005 deutlich verändert. Gerade im Bereich der zusätzlichen, also sonderpädagogischen Förderung hat es viele Veränderungen gegeben. Die Primarschule Dübendorf ist seit dem Schuljahr 2009/10 gesetzlich verpflichtet, die neue Volksschulgesetzgebung umzusetzen.

Frage 1: Auf welchen Grundlagen hat die Primarschulpflege entschieden alle Einschulungs- und Kleinklassen aufzuheben?

Die Primarschulpflege Dübendorf hat an ihrer Sitzung vom 13. Januar 2004 die Auflösung aller Kleinklassen sowie von zwei der drei Einschulungsklassen beschlossen. Damit hat sie sowohl auf die Sanierungsmassnahmen 2004 der Bildungsdirektion sowie auf die schwierige Situation im Bereich Sonderklassen in Dübendorf reagiert. Wie der Tabelle (zu Punkt 2) zu entnehmen ist, gab es zu diesem Zeitpunkt 5 Kleinklassen mit 10 und 3 Einschulungsklassen mit 12 Kindern pro Klasse. In den meisten dieser Klassen war der Anteil an verhaltensauffälligen Kindern sehr gross. Für die jeweilige Lehrperson bedeutete die Klassenführung eine besondere Herausforderung. Nicht immer gelang es, die Klassen, vorwiegend Buben, in einem ruhigen Umfeld zu unterrichten. Weil sich die Kleinklassen im zentralen Schulhaus Dorf befanden, kam es auch auf dem Schulareal von Zeit zu Zeit zu handfesten Streitigkeiten. Diese Ausgangslage bewog die Primarschulpflege, die Kleinklassen und zwei Einschulungsklassen bereits ab Schuljahr 2004/05 aufzulösen. Die Kinder wurden ihrem Quartierschulhaus zugeteilt und mit integrierter Förderung (IF) individuell gefördert. Bemerkenswert war, dass sich die ehemaligen Kleinklassen-Schüler gut in ihren neuen Klassen zurechtfanden. Es kam kaum zu Klagen wegen unangebrachten Verhaltens. Weiterhin angeboten wird seither eine Einschulungsklasse, welche ein Jahr dauert. Die Kinder treten danach in die 1. Klasse der Primarschule ein.

Am 13. Dezember 2011 hat die Primarschulpflege die Auflösung der Einschulungsklasse, spätestens zum Ende des Schuljahres 2013/14, beschlossen. Sie stützte sich dabei auf eine Evaluation durch eine externe Firma (Concentria AG). Auch finanzielle Aspekte trugen zu diesem Entscheid bei: Für wenige Kinder muss mehr als eine Vollzeiteinheit (VZE) aufgewendet werden, was einer 100 % Stelle entspricht.

Frage 2: Aus einer Zeitreihe der letzten 10 Jahre bitte eine Aufstellung der folgenden Kennzahlen liefern:
- *Anzahl der geführten Einschulungs- und Kleinklassen pro Schuljahr*
- *Anzahl der in diesen Klassen insgesamt unterrichteten Schüler pro Schuljahr*
- *Anzahl der Schüler pro Schuljahr, welche nicht in Regelklassen der PS Dübendorf unterrichtet wurden (Sonderschulungen und integrierte Sonderschulungen)*
- *Gesamtkosten pro Schuljahr für Sonderschulungen*
- *Gesamtkosten pro Schuljahr für die restlichen sonderpädagogischen Massnahmen*

Schuljahr	Anzahl Klassen (EK , KK)	Anzahl SuS (EK, KK)	Klassenart	Anz. SuS separative SoSchu	Anz. SuS integrierte Sonderschulung	Summe SuS/SJ	Total Schüler/SJ
SJ 2012/13	1	12	EK	47	23	82	1759
SJ 2011/12	1	8	EK	67	11	86	1732
SJ 2010/11	1	12	EK	59	4	75	1728
SJ 2009/10	1	11	EK	51	6	68	1728
SJ 2008/09	1	10	EK	48	0	58	1696
SJ 2007/08	1	19	EK	59	1	79	1643
SJ 2006/07	1	15	EK	54	0	69	1643
SJ 2005/06	1	18	EK	46	0	64	1669
SJ 2004/05	3	42	EK	48	0		1650
	4	40	KK			130	
SJ 2003/04	3	36	EK	45	0		1667
	5	49	KK			130	
SJ 2002/03	3	49	EK	43	0		1650
	5	51	KK			143	

EK: Einschulungsklasse
KK: Kleinklasse
SuS: Schülerinnen und Schüler

Die Tabelle zeigt, dass die Anzahl der Kinder mit besonderen Massnahmen (Einschulungs-, Kleinklasse sowie externe und integrierte Sonderschulung), trotz steigender Gesamtschülerzahl in der Primarschule Dübendorf gesunken ist.

Schuljahr	Anzahl Klassen (EK , KK)	Kosten Sonderklassen (EK, KK)	Kosten (externe Sonderschulen)	Kosten sonderpädagogische Massnahmen	Summe
SJ 2012/13	1	120'000.00	3'433'000.00	957'000.00	4'510'000.00
SJ 2011/12	1	120'000.00	3'094'000.00	935'000.00	4'149'000.00
SJ 2010/11	1	120'000.00	2'910'000.00	946'000.00	3'976'000.00
SJ 2009/10	1	120'000.00	2'491'000.00	888'000.00	3'499'000.00
SJ 2008/09	1	120'000.00	2'537'000.00	837'000.00	3'494'000.00
SJ 2007/08	1	120'000.00	1'827'000.00	751'000.00	2'698'000.00
SJ 2006/07	1	120'000.00	1'595'000.00	752'000.00	2'467'000.00
SJ 2005/06	1	120'000.00	1'692'000.00	603'000.00	2'415'000.00
*SJ 2004/05	7	840'000.00	1'352'000.00		2'192'000.00
*SJ 2003/04	8	960'000.00	1'044'000.00		2'004'000.00
*SJ 2002/03	8	960'000.00	1'021'000.00		1'981'000.00

*aufgrund der Datenlage können dazu keine genaueren Angaben gemacht werden

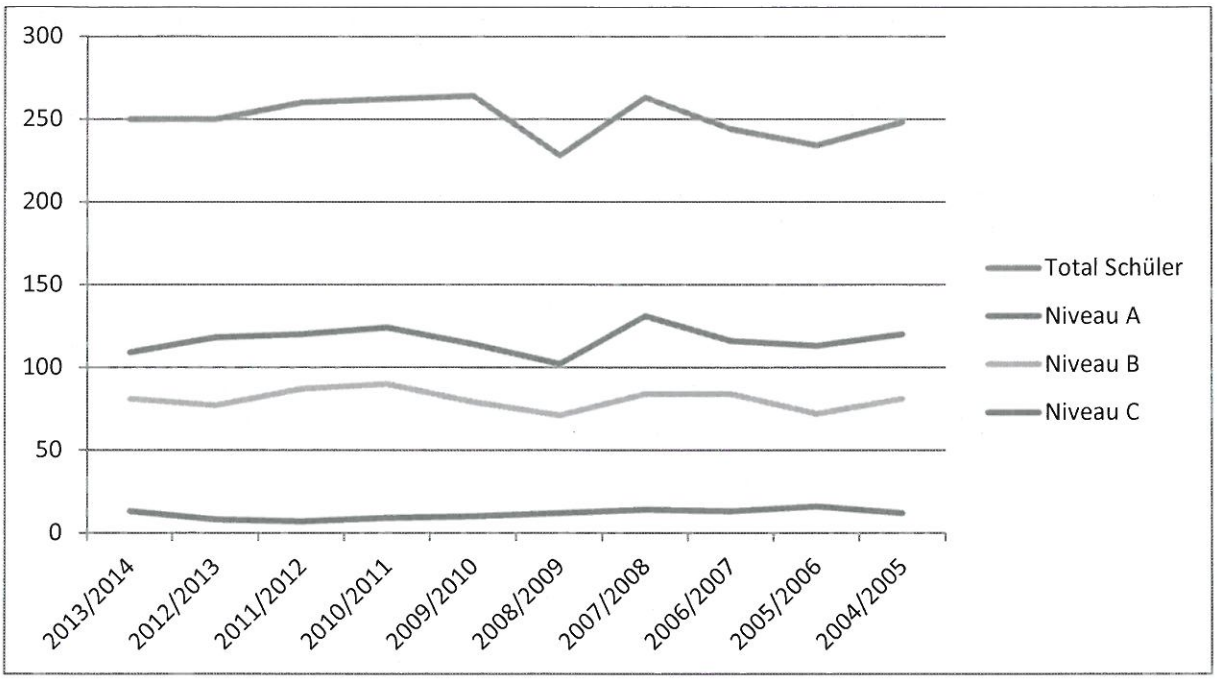
Die Kosten für externe Sonderschulung sind zweimal durch geänderte Vorgaben angestiegen:
1. Im Rahmen des NFA hat sich die Invalidenversicherung ab 2008 aus der direkten Sonderschulfinanzierung zurückgezogen.
2. Die Übernahme der Transportkosten durch die Schulgemeinden ab dem Jahr 2012.

Dadurch sind die durchschnittlichen Sonderschulungskosten je Sonderschüler für die Schulgemeinden angestiegen.

Frage 3: Welche qualitativen Auswirkungen aufgrund des Systemwechsels sind bisher festgestellt worden?

Der Systemwechsel ist durch das Volksschulgesetz vom 7. Februar 2005 vorgegeben und entspricht dem Entscheid der Zürcher Stimmbürger. Da auf der einen Seite die positiven Effekte der schulischen Integration national und international seit Jahrzehnten hinreichend dokumentiert sind (z. B. Haeberlin et al: „Die Integration von Lernbehinderten", Haupt Verlag, Bern, 1990) und andererseits eine statistisch aussagekräftige Evaluation nur mit sehr hohen Kosten durchgeführt werden kann, wurde auf eine Untersuchung für Dübendorf verzichtet.

Ein messbares Kriterium könnte eine Veränderung des Leistungsniveaus in der Primarstufe Dübendorf sein, die z. B. durch deutlich mehr Sek. A- oder Sek. C-Schüler erkennbar wäre. Eine Rückfrage bei der Sekundarschule hat folgende Verteilung der Niveau A, B und C in den letzten zehn Schuljahren ergeben. Dabei kann keine auffällige Veränderung in der Verteilung der drei Niveaustufen ausgemacht werden.



Frage 4: Welche Aussagen können gemacht werden in Bezug auf positive wie auch negative Auswirkungen in den Regelklassen durch die integrierten Kinder?"

In den letzten zehn Jahren hat sich das schulische Umfeld insgesamt verändert. Dazu gehört auch der höhere Anteil an schulischer Integration. Wir beobachten, dass viele Lehrpersonen sich in diesen Rahmenbedingungen sehr gut zurechtfinden. Dadurch können gewisse Kinder weiterhin in Dübendorf unterrichtet werden und müssen nicht in weiter entfernte und zum Teil teure externe Sonderschulen gefahren werden. Zudem kann ein Schulischer Heilpädagoge, der eine Integrierte Sonderschulung in einer Klasse begleitet, präventiv auch andere Kinder in der Klasse unterstützen, so dass sich schulische Lernprobleme weniger massiv entwickeln.

Die Schulleiterkonferenz (Koordinierungskonferenz der Schulleitungen) hat sich am 13. Mai 2013 dazu wie folgt geäussert: „Zur Abschaffung der Einschulungsklasse können noch keine Aussagen gemacht werden, da diese noch besteht. Die Integrierte Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule (ISR) wurde erst vor zwei Jahren eingeführt. In der kurzen Zeit mit ISR können wir bisher festhalten, dass die ganze Klasse und auch die Lehrpersonen von ISR profitieren, unter der Voraussetzung, dass dem Schulischen Heilpädagogen ein ausreichend hohes Pensum zugesprochen wird und die Professionalität und die Zusammenarbeit aller Lehrpersonen stimmen. Sind diese Voraussetzungen nicht gegeben, entstehen schwierige Situationen. In der Primarschule Dübendorf gibt es erfolgreiche und weniger gelungene Beispiele. Die Problematik liegt in der Tatsache, dass es zurzeit noch nicht genug ausgebildete Schulische Heilpädagogen auf dem Stellenmarkt gibt. Auch sind in den letzten Jahren die Anforderungen an die Lehrpersonen stark angestiegen, indem sie fähig sein müssen, mit einer grossen Heterogenität in den Klassen umzugehen."

Mitteilung durch Protokollauszug

- Marcel Drescher, Gemeinderat, Alte Gfennstrasse 64, 8600 Dübendorf
- Gemeinderatssekretariat – z. H. des Gemeinderates
- Primarschulpflege
- Leiter Primarschulverwaltung
- Akten

Stadtrat Dübendorf

Lothar Ziörjen
Stadtpräsident

Simon Winistörfer
Stadtschreiber-Stv.